

Hallo liebes Leserbrief-Team,

bezugnehmend auf den Bericht „Grüne wollen zwei Stadtratssitze“ im Regionalteil Erbdorf vom 20.02.2020 möchten wir folgenden Leserbrief schreiben:

Grüne wollen Bäume im Hessenreuther Wald opfern

Im Bericht „Grüne wollen zwei Stadtratssitze“ des Neuen Tags vom 20.02.2020 steht, dass Hr. Josef Schmidt für die Versorgung der Stadt Erbdorf mit regenerativen Energien sogar Bäume im Hessenreuther Wald opfern würde, wenn dafür Windräder gebraucht werden.

Das ist das Dilemma der Grünen-Politik. Sie wollen die Energiewende ohne Rücksicht auf Bürger und unsere Wälder. Lokale Flurschäden oder gesundheitliche Risiken fallen in ihren Augen nicht so ins Gewicht. Geopfert werden soll hier jetzt nicht nur der Wald, wie Hr. Schmidt bereits erkannt hat, sondern auch die Bürger im Umfeld. Wer sich Beteiligungen an den Bürgergenossenschaften nicht leisten kann, muss das Ganze erdulden. Wir denken hier an die junge Familie, die ein Haus gebaut hat oder an Alleinerziehende, Niedrigverdiener oder Rentner. Sie müssen jeden Cent zweimal umdrehen und können sich nicht beteiligen, um die Beeinträchtigungen wenigsten finanziell erträglicher zu machen. Das Thema „Gesundheitsgefahren“ wurde schon in einigen Leserbriefen behandelt und soll hier jetzt nicht weiter vertieft werden.

Der oberpfälzische Hessenreuther Wald ist eines der letzten, unzerschnittenen und von der Wind-Industrie verschonten Waldgebiete in Bayern und leistet einen nicht unerheblichen Beitrag als Naherholungsgebiet für die Bürger der Region und für das Mikroklima in unserer Gegend. Der Einfluss auf das Wetter und der Kühleffekt des Waldes in heißen Sommern sind nicht zu unterschätzen.

Die uns vorliegenden Informationen deuten auf Rodungen bis zu ca. 10ha hin. Diese sind nicht nur für die Fundamente, elektrischen Anlagen sowie Kranstellfläche für Wartungen nötig, sondern auch für Zufahrtswege und die Stromtrasse zur Wegleitung des erzeugten Stroms. Eventuell wird noch zusätzliche Fläche benötigt, wenn der Ertrag durch eine Power-to-Gas-Fabrik optimiert werden soll. Dies wäre aber bei Offshore-Anlagen auf See effektiver, da hier ein doppelter Ertrag im Gegensatz zu Windindustrie-Anlagen an Land erzielt werden kann. So könnten diese Anlagen effektiver genutzt werden und sogar Stromtrassen und den Bau neuer Anlagen überflüssig machen.

Der Bau dieser Giganten entspricht einer Nutzungsänderung vom Naherholungsgebiet in ein Industriegebiet. Jeder Landwirt oder Gastronom hat mit immensen bürokratischen Hürden zu kämpfen, wenn er eine Nutzungsänderung für eine Fläche oder ein Gebäude beantragen will. Hier soll dies so einfach in Kauf genommen werden.

Der Rückbau, der bis zu 4m tiefen Fundamente und der bis zu 30m tiefen Pfahlgründungen erfolgt nach frühestens 20 Jahren, nach Ablauf der Förderung und dann wie sich aktuell im Norden zeigt nur unvollständig (siehe Bericht des Weser-Kurier vom 18.04.2018). Es wird nur oberflächlich renaturiert, in der Tiefe bleiben die Pfahlgründungen für immer bestehen. Die breiten Zufahrtswege für Schwerlastverkehr werden auch für die Forstwirtschaft benutzt und dann garantiert nicht wieder zurückgebaut. Desweiteren bleibt die Bodenverdichtung der benutzten Flächen für Infrastruktur und Wartungsflächen auch in der Tiefe bestehen. Dies ist dann für tiefwurzelnende Baumarten problematisch, die hier dann praktisch nicht mehr gedeihen können.

Das Ganze widerspricht massiv der Aussage von Hr. Schmidt: „Ein Wald ist etwas, das sich wieder erneuert“. Wenn der Wald nach Nutzung der Fläche wieder angepflanzt werden sollte, dann dauert es Jahrzehnte bis er wieder zur ursprünglichen Größe heranwächst und seinen Beitrag gegen den Klimawandel und zur Naherholung leisten kann. Während der Nutzung ist dies nicht möglich, nach der Nutzung aus obengenannten Gründen nur eingeschränkt.

Ein erfolgreicher Klimaschutz nur gewährleistet werden, wenn wir auch unsere Wälder erhalten.

Dies sind nur einige Gründe gegen den Bau dieser Windindustrie-Anlagen in Wäldern. Wir lieben unsere Heimat rund um den Hessenreuther Wald und wollen diese lebenswert erhalten, weil **WIR** hier leben!

Heike und Norbert Reger
92681 Erbdorf